Zum 100. Geburtstag von Walter Wächtler (1901-1943) - Malakologe und ehemaliger Leiter des Naturkundemuseums Erfurt

ULRICH BÖßNECK, Erfurt & KATHRIN NEUMANN, Nordhausen

Abb. 1: Walter Wächtler (1901 – 1943) (Original im Archiv des Naturkundemuseums Erfurt)

Zusammenfassung

Der Zoologe Walter WÄCHTLER bestimmte zwischen 1929 und 1939 als Kustos und später auch Leiter maßgeblich die Entwicklung des Naturkundemuseums Erfurt. Auf seinem Spezialgebiet – der Malakologie (Weichtierkunde) – genoß WÄCHTLER wissenschaftliche Anerkennung weit über Thüringen und auch Deutschland hinaus.
Anläßlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages werden sein Werk sowie seine museale Arbeit vorgestellt.

Summary

To the centenary of Walter WÄCHTLER (1901-1943) - malacologist and former head of the Naturkundemuseum Erfurt
The zoologist Walter WÄCHTLER directed the development of the museum of natural history Erfurt in a decisive way between 1929 and 1939 - first as curator and later also as head of the museum. In his field of specialization - the malacology - he was recognized beyond Thuringia and Germany. On the occasion of the centenary of his birthday the paper presents his work and his museological activities.

Key words: malacology, biography, history, museum

Ein zufälliges Zusammentreffen zwischen dem bekannten thüringischen Entomologen Otto RAPP und Walter WÄCHTLER bei einem Ferienkurs im Sommer 1921 an der Universität Jena bestimmte ab 1929 über mehr als ein Jahrzehnt nachhaltig die Entwicklung des Naturkundemuseums Erfurt. RAPP, seit 1919 mit hohem Einsatz ehrenamtlich für den Aufbau eines naturwissenschaftlichen Heimatmuseums in Erfurt engagiert (vgl. BEER 1998), erkennt die Begabung des damals erst zwanzigjährigen WÄCHTLER als Zoologe und Museologe. Er wirbt einige Jahre später bei der Stadt Erfurt beharrlich um dessen Anstellung als wissenschaftlicher Assistent. Auch wenn sich beide im Laufe der Jahre zunehmend voneinander entfernten, prägte die Rolle RAPPs als Wegbereiter maßgeblich WÄCHTLERs weitere Entwicklung in Erfurt.
Walter Otto WÄCHTLER wurde am 18. Januar 1901 in Mylau im sächsischen Vogtland als Sohn eines Schneidermeisters geboren. Offenbar ist er bereits in seinem Elternhaus zur Liebe zur Natur erzogen worden; vor allem sein Großvater galt in Mylau als Natur- und Heimatfreund. In seinem Geburtsort besuchte er die Volksschule, um danach - von 1915 bis 1921 - das Lehrerseminar in Zwickau zu absolvieren (RITTER & PETZOLD 1957, BÖßNECK & KNORRE 1997). Bereits während seiner Ausbildung pflegte er intensive Kontakte zum Heimatmuseum in Mylau. Er betreute die zur Ausbildung genutzten naturkundlichen Sammlungen des Lehrerseminars in Zwickau und setzte sich für die 1920 erfolgte Gründung der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung ein. Im Rahmen der damaligen Volkshochschule führte WÄCHTLER seinerzeit beliebte naturkundliche Exkursionen durch. Sein Interesse an der Weichtierkunde (Malakologie) war bereits geweckt und offenbar einschlägig bekannt [Spitzname „Schneckenjäger", vgl. RITTER & PETZOLD 1957].
Zwischen 1921 und 1924 war WÄCHTLER an der Volksschule seiner Heimatstadt als Hilfslehrer angestellt. Diese Zeit nutzte er zur weiteren

Vertiefung seiner naturkundlichen, insbesondere auch malakologischen Untersuchungen im Vogtland, die in eine auch heute noch grundlegende weichtierkundliche Bearbeitung des (sächsischen) Vogtlandes einfloß (WÄCHTLER 1925).
Mit der sechsjährigen Ausbildung zum Lehrer und wegen der sehr guten Abschlußnote der 2. Lehrerprüfung nach zweijähriger Schulpraxis (Note „1b") erwarb er nach damaligem sächsischen Recht die Zugangsvoraussetzungen für ein Universitätsstudium. Ab 1924 belegte WÄCHTLER an der Universität Leipzig Vorlesungen in Zoologie, aber auch Botanik und Geologie. In dieser Zeit blieb er der Malakologie treu. Forschungsreisen im Rahmen des Studiums führten ihn nach Italien und Albanien, wo er sich überwiegend mit Meeresmollusken beschäftigte. Nach vergleichsweise kurzer Studiendauer legte WÄCHTLER bereits 1928 eine Dissertation zum Thema „Anatomie und Biologie der augenlosen Landlungenschnecke *Caecilioides acicula* Müll." vor, die er am 16.6.1928 verteidigte.

Abb. 2: Walter Wächtler mit Ehefrau Helene und (der älteren) Tochter Inge 1932 in Erfurt (Original im Privatarchiv I. Kersten, Weimar)

Anschließend war WÄCHTLER erneut als Lehrer in Wiederitzsch und Markranstädt nahe Leipzig tätig. Im Jahr 1929 heiratete er seine Frau Helene. In der Ehe wurden zwei Töchter geboren. Trotz seines sehr starken beruflichen und wissenschaftlichen Engagements maß er der Beschäftigung mit seinen Kindern eine große Bedeutung bei. So fertigte er beispielsweise mit außerordentlicher handwerklicher Geschicklichkeit Holzspielzeug selbst an.
„Er trug für die Naturwissenschaften ... das ‚Heilige Feuer' in sich. Mit seinen 20 Jahren war er schon ein ernst zu nehmender Specialist für Konchylien, hatte einen offenen Blick für Naturobjekte aller Art, sammelte, präparierte, bestimmte ohne zu ermüden und hatte viel für Arbeiten im Museum übrig". So beschrieb RAPP bei der eingangs erwähnten erstmaligen Begegnung mit dem jungen WÄCHTLER seinen Eindruck (RAPP 1952). Offenbar baute WÄCHTLER - durch RAPPs Förderung ermuntert - seine Kontakte zum Erfurter Naturkundemuseum spätestens seit Mitte der 1920er Jahre weiter aus. Dokumentiert ist die Neuordnung und Überarbeitung der seinerzeit als besonders bedeutsam angesehenen Conchyliensammlung NEUMANN, die damals den Grundstock der Mollusken-Bestände des Erfurter Museums bildete. WÄCHTLER erhielt dafür im Jahr 1926 ein vergleichsweise hohes Honorar von 400 Mark (RAPP 1952).
Bereits vor dem Ende seines Studiums unterbreitete RAPP ihm das Angebot, als ‚gut bezahlter' wissenschaftlicher Assistent am Naturkundemuseum Erfurt zu arbeiten. Da eine derartige Stelle bis dahin nicht existierte - RAPP arbeitete seit der formellen Gründung des Museums im Jahr 1922 als (einziger) wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums ausschließlich ehrenamtlich - erwies es sich als ausgesprochen schwierig, dies auch zu realisieren. RAPPs Beharrlichkeit und ständiges Drängen bei Entscheidungsträgern der Stadtverwaltung verdankte WÄCHTLER schließlich seine Anstellung ab Oktober 1929 als erster hauptamtlicher Wissenschaftler am Erfurter Naturkundemuseum (RAPP 1952). Als eine seiner ersten Aufgaben am Museum stellte sich WÄCHTLER der Neuordnung der Schausammlungen. Dies legte er in einer in museologischen Kreisen seinerzeit sehr beachteten Schrift nieder (WÄCHTLER

1934). Als Weichtierkundler räumte er der Darstellung der einheimischen Schnecken und Muscheln auch in der Schausammlung einen wichtigen Platz ein. Neben den systematisch angeordneten Arten aus Thüringen wurden in den 1930er Jahren auch originalgetreue Lebensbilder gezeigt, beispielsweise zu den Themen „Schnecken am Fuße einer Ruinenmauer", „Egelschnecken im Keller" oder „Erbsenmuscheln im Waldtümpel".
Durch viele von WÄCHTLER angeregte Aufkäufe und Übernahmen geologischer, botanischer und vor allem zoologischer Sammlungen und Einzelstücke aus privater Hand wurden die Bestände des Naturkundemuseums während der Zeit seiner Anstellung wesentlich erweitert.
Später - wohl ab 1938 - übernahm Walter WÄCHTLER als Kustos die Leitung des Naturkundemuseums Erfurt, dazu zeitweise kommissarisch auch die des Erfurter (Gesamt-) Museums. Nicht nur in dieser Phase widmete er auch der Methodik musealen Arbeitens, niedergelegt in einigen kleineren Beiträgen (WÄCHTLER 1938 u. 1939), verstärkte Aufmerksamkeit.

Abb. 3: Arbeitsplatz Wächtlers im Dachgeschoss des „Hauses zum Stockfisch", um 1935 (Original im Privatarchiv I. Kersten, Weimar)

Aufbauend auf einer im Jahr 1938 durchgeführten und von seinem väterlichen Freund und Gönner, dem bekannten Kasseler Weichtierkundler Karl Ludwig PFEIFFER, finanzierten Mollusken-Sammelreise nach Dalmatien bereitete WÄCHTLER mit Unterstützung PFEIFFERs eine größere Reise nach Ostafrika vor. Der ausbrechende Krieg machte diese Pläne zunichte.

Als Museologe und Zoologe gleichermaßen geschätzt, genoß WÄCHTLER bereits gegen Ende der 1930er Jahre in Deutschland in wissenschaftlichen Fachkreisen hohes Ansehen. So schlug ihn der seinerzeit sehr bekannte und einflußreiche Ornithologe und Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften Erwin STRESEMANN als einen (von mehreren) Kandidaten bei der Besetzung des vakanten Postens des Direktors des Museums für Tierkunde in Dresden vor (HAFFER 1997).
Nur wenige Monate nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, kurz vor Weihnachten 1939, wurde WÄCHTLER zum Heeresdienst eingezogen. In Folge eines bereits 1936 absolvierten militärischen Vorbereitungsdienstes bekam er alsbald Ausbildungsaufgaben übertragen und wurde zunächst nach Frankreich verlegt. Mit Beginn des Krieges an der Ostfront kam WÄCHTLER in Russland zum Einsatz, wo er bald den Rang eines Leutnants bekleidete. Bei seinen wenigen Heimaturlauben berichtete er stets begeistert von seinen Tierbeobachtungen in Russland, leider fehlten ihm nunmehr Zeit und Gelegenheit für umfassendere wissenschaftliche Studien.
Letztmalig weilte Walter WÄCHTLER Anfang November 1943 bei seiner Familie. Seit seiner Rückkehr an die Front (im Mittelabschnitt bei Newel) blieben Nachrichten von ihm aus. Unbestätigten Berichten heimkehrender Soldaten zufolge könnte er am 16.11.1943 oder einige Tage später umgekommen sein; offiziell gilt er bis heute als vermisst.

Abb. 4: Eine der letzten Aufnahmen von Wächtler zeigt ihn in Felduniform und mit einer jungen Waldohreule im Jahr 1942 in Russland (Original im Privatarchiv I. Kersten, Weimar)

Neben dem bereits erwähnten Karl Ludwig PFEIFFER war WÄCHTLER insbesondere mit Paul EHRMANN, dem bekannten Leipziger Weichtierforscher und Mitherausgeber der „Tierwelt Mitteleuropas", und dessen Familie befreundet. Nach dessen Tod erhielt WÄCHTLER unter anderem EHRMANNs Sonderdruck-Sammlung. Einzelne Stücke davon befinden sich heute im Naturkundemuseum Erfurt; einen größeren Teil erhielt das Phyletische Museum Jena aus den Händen der Nachkommen WÄCHTLERs. Die Verbindung zu seinem Jugendfreund, dem Arachnologen und späteren Lehrstuhlinhaber und Museumsdirektor von Berlin und München Alfred KAESTNER riß ebenfalls nie ab.
Außerdem verkehrten in der Familie von Walter WÄCHTLER auch häufig der Thüringer Entomologe Wilhelm HUBENTHAL sowie der Kunstfreund und Direktor des Erfurter Museums Herbert KUNZE.
Walter WÄCHTLER legte aus Gründen räumlicher Beengtheit keine private Vergleichssammlung von Mollusken an. Einige Belege seiner Sammeltätigkeit im Vogtland werden im Phyletischen Museum Jena aufbewahrt. Im Bestand des Naturkundemuseums Erfurt sind gleichfalls Serien von ihm gesammelter Mollusken (insbesondere aus Thüringen) hinterlegt.
Seine wissenschaftliche Tätigkeit richtete sich neben den Mollusken auch auf andere Wirbellosen-Gruppen, so insbesondere Krebstiere (vgl. WÄCHTLER 1937). Desweiteren entstammen einige ornithologische Aufsätze seiner Feder. Im Bestand des Naturkundemuseums Erfurt befinden sich darüber hinaus u.a. Belege von Spinnen, Schwämmen und Urinsekten aus seiner Hand.

Schriftenverzeichnis von Walter WÄCHTLER

1. Die Begattung des Mauerseglers im Fluge. - Beitr. z. Fortpflanzungsbiologie der Vögel **8** (1922): 219-222.

2. Zur Technik des Mollusken-Sammelns. - Arch. Moll. **57** (1925): 41-45.

3. Die Gastropodenfauna des sächsischen Vogtlandes. - Mitt. Vogtländ. Ges. Naturforsch. **2** (1925): 11-34.

4. Zur Biologie der Raublungenschnecke *Poiretia algira* Brug. – Zool. Anz. **72** (1927): 191-197.

5. Zur Lebensweise der *Caecilioides acicula* Müll. - Arch. Moll. **61** (1929): 1-14.

6. Anatomie und Biologie der augenlosen Landlungenschnecke *Caecilioides acicula* Müll. - Z. Morphologie Ökologie Tiere **13** (1929): 359-462. [Auch: Dissertation; Leipzig 1929].

7. Eine merkwürdige Mißbildung der Augenträger und der Radula einer Landlungenschnecke. - Zool. Anz. **83** (1929): 169-177.

8. Ein Massenauftreten von Baumverbiegungen im Elstertal bei Greiz. - Ber. d. Freien Vereinigung f. Pflanzengeographie u. system. Botanik (1931): 76-81.

9. Zur Brutbiologie des Thüringer Uhus. - J. Ornithologie **81** (1933): 545-551.

10. Der Nierenapparat der stylommatophoren Lungenschnecken vergleichend anatomisch betrachtet. - Zool. Anz. **105** (1934): 161-172.

11. Zur Neugestaltung der Schausammlungen der Abteilung „Museum für Naturkunde" des Erfurter Museums. - Museumskunde, N.F. **6** (1934): 109-112.

12. Beiträge zur Anatomie der stylommatophoren Lungenschnecken: Über die Gattung *Ferussacia* Risso. - Zool. Jahrb., Abt. Syst., Ökol. u. Geogr. Tiere **67** (1935): 117-168.

13. Zur äußeren Morphologie des Fußes der monotrematen Land-Lungenschnecken. - Jahrb. Akad. gemeinnütziger Wiss. Erfurt, N.F. **52** (1935): 107-135.

14. Die Schneckenfauna des alluvialen Kalktufflagers in Siegelbach bei Arnstadt in Thüringen. - Arch. Moll. **68** (1936): 193-199.

15. Isopoda. - In: P. Brohmer, P. Ehrmann, G. Ulmer (Hrsg.): Die Tierwelt Mitteleuropas Bd. **II / 2b** (1937). - Leipzig.

16. Mikroskope in der Schausammlung des Naturkundemuseums der Stadt Erfurt. - Museumskunde, N.F. **10** (1938): 146-148.

17. Dr. phil. h.c. Paul Ehrmann. Nachruf! - Arch. Moll. **70** (1938): 1-8.

18. Von der Arbeit im Naturkundemuseum. - In: Museumsverband für die Provinz Sachsen und für Anhalt e.V.: Praktische Museumsarbeit. Hinweise für Leiter und Helfer von Heimatmuseen. - Merseburg, 1939.

19. PFEIFFER, K. L. & W. WÄCHTLER: Über *Codringtonia* und *Isaurica*. - Arch. Moll. **71** (1939): 57-74.

Danksagung

Für biographische Informationen sowie Unterstützung bei der Erschließung von Archivalien schulden die Autoren insbesondere den Töchtern Walter Wächtlers, I. Kersten (Weimar) und W. Jagusch (Jena), des weiteren Dr. D. v. Knorre (Phyletisches Museum Jena), M. Joost u. R. Bellstedt (Museum der Natur Gotha), P. Beer u. H. Grimm (Naturkundemuseum Erfurt) sowie A. Illig (Museum Burg Mylau) Dank.

Literatur

BEER, P. (1998): In memoriam Otto RAPP (1878-1953). - Veröff. Naturkundemus. Erfurt **17:** 5-14.

BÖßNECK, U. & D.v. KNORRE (1997): Bibliographie der Arbeiten über die Binnenmollusken Thüringens mit Artenindex und biographischen Notizen [Malakologische Landesbibliographien XI]. - Bibliographische Mitteilungen der Thüringer Landes- und Universitätsbibliothek Jena. – Jena.

HAFFER, J. (1997): Ornithologen-Briefe des 20. Jahrhunderts. - Ludwigsburg.

RAPP, O. (1952): Geschichte des Museums für Naturkunde der Stadt Erfurt. - Unveröff. Manuskr. Naturkundemuseum Erfurt.

RITTER, M. & W. PETZOLD (1957): Dr. Walter Wächtler – Zum Gedenken an einen verdienten Natur- und Heimatforscher aus Mylau i.V. - Kulturspiegel von Reichenbach **8:** 120-122.

Anschriften der Verfasser

Dr. Ulrich Bößneck
Johannesstr. 49, 99084 Erfurt

Kathrin Neumann
Altendorf 3/4, 99734 Nordhausen

KRUMBIEGEL, G. & B. (Hrsg.) (2001): Faszination Bernstein - Kleinod aus der Wunderkammer der Natur. - Goldschneck-Verlag, Korb, 112 Seiten, über 200 Farbabbildungen, 21 x 29,7 cm broschiert, ISBN 3-926129-31, Preis: 20,45 Euro

Mit diesem Werk ist den Herausgebern eine informative und kurzweilige Einführung in das Thema „Bernstein" gelungen. Versehen mit z. T. exzellenten Fotos und einem leicht verständlichen, aber fachlich korrektem kurzen Text wird der interessierte Leser über Herkunft, Entstehungsgeschichte, Fossileinschlüsse und Verwendung von Bernstein informiert. Auf die noch nicht sicher geklärten Prozesse, die zur Entstehung des Bernsteins geführt haben, und die Frage nach dem Erzeuger des Harzes wird hingewiesen. Die 7 Autoren der Beiträge - allesamt Fachleute auf dem Gebiet - bringen durch eine Kombination von Fachtext und Fotos/Graphik die Materie anschaulich und leicht verständlich an den Leser. Besonders hervorzuheben sind jedoch die Kapitel über Bernsteinsammlungen und die Fülle der aufgelisteten weiterführenden Literatur. Damit fungiert die Publikation als Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit Bernstein. Der Inhalt ist gegliedert in 7 wesentliche Kapitel: Bernstein-Fundorte in aller Welt, der Mutterbaum des Bernsteins, Entstehung von Bernstein, Bernstein-Varianten, Pflanzenfossilien im Bernstein, Tiere im Bernstein und Bernsteinmuseen und -ausstellungen. Literaturverzeichnis und Sachregister runden das Werk ab.
Zahlreiche Fotos von bedeutenden Sammlungsstücken wurden extra für dieses Werk angefertigt und sind erstmals publiziert. Die Gestaltung des Heftes ist durchweg gut, lediglich zwei Fotos sind ungünstig plaziert und die Graphiken auf den S. 8-11 sind durch Seitenübergriff nicht gut handhabbar.
„Faszination Bernstein" ist eine hervorragende Lektüre zur Einführung in das Thema und bietet alle Voraussetzungen für eine populärwissenschaftliches und gut verständliches Werk. Wer sich vom Bernstein, seinen ästhetischen und wissenschaftlichen Reizen, faszinieren lassen möchte, sollte sich diese Publikation zulegen.

Matthias Hartmann

Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie, Band 29, Jahrestagung 1998, Ulm. - Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin, 1999, 651 Seiten, ISBN 3-8274-0785-0, Preis: 139,90 DM

Der vorliegende Band der Verhandlungen ist die Zusammenfassung der Vorträge und Posterdiskussionen der Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie im September 1998 in Ulm. Die zumeist kurzen Originalarbeiten decken ein breites Spektrum der ökologischen Forschung in Mitteleuropa ab. Die Themengliederung umfaßt 6 Komplexe: Terrestrische Ökologie - Pflanzen mit 20 Beiträgen, Terrestrische Ökologie - Tiere (24 Beiträge), Populationsökologie mit 12 Arbeiten, Gewässerökologie (7 Arbeiten), Naturschutzforschung (13 Beiträge) und Umweltbildung mit 6 Arbeiten. Ein Stichwortverzeichnis und der adäquate keyword index schließen sich an.
Die Themen innerhalb der einzelnen Komplexe enthalten für jeden botanisch und zoologisch Forschenden interessante Arbeiten. Eine Auflistung muß aus Platzgründen entfallen.
Der Band zeigt, wie die vorgehenden Bände auch, die Vielfalt der ökologischen Forschung in Mitteleuropa. Sie reichen von der Grundlagenforschung über die methodischen Probleme bei der Gewinnung von ökologischen Daten, Schwierigkeiten und Ergebnisse der angewandten Forschung (Naturschutz) bis zu didaktischen Methoden der Vermittlung (Umwelterziehung).
Die „Verhandlungen" geben einen hervorragenden Überblick über Fortschritte und Probleme der Ökologie.

Matthias Hartmann

Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer 1/2001. (Ent. Bl.). - Verlag Goecke & Evers, Keltern, ISSN 0013-8835, Abonnement 98,- DM., Einzelheftpreis 40,- DM

Die Entomologischen Blätter erscheinen jetzt im 97. Jahrgang und sind auf die Behandlung der Coleoptera (Käfer) spezialisiert. Der Schwerpunkt Systematik wird durch biologische und z. T. ökologische Arbeiten ergänzt.
Das vorliegende Heft 1 des Bandes 97 umfaßt 119 Seiten und beinhaltet zehn Originalarbeiten, vier Literaturbesprechungen, eine „Kleine Mitteilung" sowie ein Vorwort, in dem „Wichtige Hinweise zum Schreiben von Textdateien" dargestellt werden. In diesem Editorial erklärt der Herausgeber ausführlich die Herstellung gedruckter Schriften. Von einem kurzen historischen Überblick über verschiedene Techniken und Verfahren werden dem Leser grundsätzliche Regeln und Regeln für Fortgeschrittene für das Abfassen von Textdateien vermittelt. Die genauen Begründungen und praktischen Beispiele sind für jeden Autoren hilfreich und nachvollziehbar.
In den Originalarbeiten werden 19 neue Taxa, Synonyme oder Kombinationen beschrieben. Es werden Hydraenidae westafrikanischer Inseln, eine Neuordnung der *Gonioctena variabilis*-Gruppe (Chrysomelidae), der japanische *Stenus indubius* Shp. (Staphylinidae), eine neue Schwarzkäferart aus Griechenland (Tenebrionidae), eine neue Gattung und Art der Paederinae aus Spanien (Staphylinidae), die Rüsselkäferzönose eines Moores in Brandenburg (Curculionidae), der Erstfund eines Zwergkäfers in Deutschland (Ptiliidae), eine neue *Pseudosemiris*-Art aus der Türkei (Staphylinidae), eine Revision westpaläarktischer *Ruteria*-Arten (Curculionidae) und eine neue Laufkäfer-Art aus Griechenland (Carabidae) behandelt.
Wie immer werden die z. T. sehr speziellen Fachartikel durch die „Kleinen Mitteilungen" und die kritischen Literaturbesprechungen, die sich inzwischen nicht mehr nur mit insektenkundlicher Fachliteratur beschäftigen, in anregender Weise aufgelockert.
Die Entomologischen Blätter werden indiziert in Biol. Abstr., CSA (Cambridge Scientic Abstracts), Rev. Appl. Entomol. Zoo. Rec., Ecol. Abstr., ECODISC (CD-ROM), GEOBASE.

Joachim Willers

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Bößneck [Bössneck] Ulrich, Neumann K.

Artikel/Article: Zum 100. Geburtstag von Walter Wächtler (1901-1943) - Malakologe und ehemaliger Leiter des Naturkundemuseums Erfurt 5-9